

Treffpunkt

CLUBMAGAZIN

- Ein schöner Nachmittag im Sunnahof Göfis
- Mitgliederversammlung 2023
- Verabschiedung Hansruedi Rüdissühli
- Wingsuit – Der Traum vom Vogelflug
- Endlich wieder Nikolaus
- Hilti Nuron
- Duale Berufsausbildung

DIALOG

Nach langem und intensivem Suchen konnten wir **Markus Tichy als Vizeobmann** gewinnen. Die Hauptaufgabe des Vizeobmanns ist die Event-Organisation. Dies ist eine zum Teil recht aufwendige, aber äusserst interessante Aufgabe. Markus Tichy ist für diese Aufgabe wie geschaffen, denn er bringt viel Erfahrung in der Organisation von kleineren Gruppenreisen mit.



Markus ist seit 2021 pensioniert.

In seinen 35 Jahren bei Hilti AG hat er in verschiedenen Bereichen gearbeitet. Insbesondere im Qualitäts-Management, davon auch vier Jahre in Kaufering, anschliessend im Werk 3 als Unitleiter und die letzten Jahre in der Personalabteilung in Schaan. Privat hat er einige interessante Hobbies:

Imkerei; Fliegenfischen; Reisen und, wie wir an unserem Anlass im Sunnahof gehört haben: Musik machen.

Markus ist sehr motiviert das interessante, aber auch fordernde Amt des Vizeobmanns zu übernehmen.

Bis zur Drucklegung dieser Ausgabe hat Markus Tichy sein Können schon kräftig unter Beweis gestellt: hat der doch schon die Organisation des Frühlingsausflug «eingefädelt» und auch den Tagesausflug mit der Schifffahrt auf dem Bodensee organisiert. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm!

Markus ist sehr motiviert das interessante, aber auch fordernde Amt des Vizeobmanns zu übernehmen.

Eröffnungsfeier Hilti Campus am 23. September 2023:

Vor ein paar Tagen habe ich von der Hilti AG diese Information erhalten: Mit der Fertigstellung der neuen Gebäude und Aussenanlagen können wir im Herbst 2023 offiziell unseren Campus eröffnen. Diesen Meilenstein möchten wir gemeinsam feiern und laden deshalb am 23. September 2023 zu einem Tag der offenen Tür ein. Eingeladen sind alle Mitarbeitenden, Praktikanten, freie Mitarbeitende am Hauptsitz sowie Pensionisten. Alle Teilnehmenden

dürfen zusätzlich bis zu vier Personen mitbringen. Die Einladung mit der Möglichkeit zur Registrierung werden wir im Juli erhalten. Bitte reserviert Euch schon mal dieses Datum!



Das **Titelbild** dieser Ausgabe steht natürlich im Zusammenhang mit dem äusserst interessanten Vortrag, den Herwig Habenbacher an der Mitgliederversammlung gehalten hat (Beitrag siehe Seite 5 und 6). Das Foto stammt von seinem Kollegen Tazio Madlinger.

Hilti Schaan hat seit einiger Zeit ein sogenanntes **Buddy-Programm** (Ein Buddy ist ein Kumpel) eingeführt.

Ziel ist es, neue Mitarbeitende und ihre Familien bei der Eingewöhnung in die lokale Kultur zu unterstützen.

Die Aufgabe eines solchen Buddy ist, das Wissen und die Erfahrung über verschiedene Themen weiterzugeben.

Zum Beispiel zu:

- Freizeit-Aktivitäten, Restaurantempfehlungen, neue Kontakte knüpfen
- Persönliche Bedürfnisse wie Friseur, Arzt, Versicherungen, etc.
- Haustiere, Training vor Ort, administrative Informationen, Tierarzt

Auch wir Pensionierte können gerne bei diesem interessanten Programm mitmachen. Interessenten wenden sich bitte an: doreen.kranz@hilti.com

Markus Gerber

EIN SCHÖNER NACHMITTAG IM SUNNAHOF GÖFIS

Erwartungsvoll und fröhlich trafen um die hundert HPC-lerinnen und HPC-ler teilweise in Begleitung Angehöriger bei gutem Wetterglück im Sunnahof ein. Der Leiter Sozialpädagogik/Inklusionskoordinator Benno Scherrer begrüßte uns auf so



sympathische, offene und herzliche Art, dass man sofort spüren konnte, wie ausserordentlich hier der Umgang mit allen Menschen sein muss. Es beeindruckte mich sehr, wie vor allem die Beschäftigten mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen ernstgenommen, wertgeschätzt und entsprechend eines jeden Talents (ein solches könne immer gefunden werden, so Benno Scherrer) eingesetzt werden. Auf den äusserst interessanten Führungen in drei Gruppen geleitet von Benno Scherrer, Gerold Scherrer, Landwirtschaft und Sabine Nigsch, Gärtnerei konnte dies live überall wahrgenommen werden.



Tätig sind 70 Beschäftigte mit 45 Betreuenden, z.T. in 1:1 Begleitung in den Betrieben Gärtnerei, Landwirtschaft, Tischlerei und Gastronomie. Der grosse Betrieb wird in hoher Qualität und rein biologisch geführt! Man ist zu Recht stolz darauf sogar ein ausgezeichnete «Arche-Noah-Vielfaltsbetrieb» zu sein. In der Tischlerei werden sehr schöne Auftragsarbeiten für Kunden hergestellt, wie z.B. 2000 Kistchen pro Jahr für Frastanzer Bier, 600 Kistchen pro Woche für den Obsthändler und weitere Arten von Verpackungen aus notabene schönem einheimischem

Holz. Für den Verkauf ab Hof werden auch Insektenhotels, Vogelhäuschen, Geschenkkistchen u.v.m. gefertigt.



Die Bio-Gärtnerei beeindruckte mit sagenhaft schönen Pflanzen, von Blumen bis Gemüse und sogar besondere Raritäten werden gezogen und angeboten. Sowie sage und schreibe an die 40 Sorten Tomaten! Viel Spass hatten wir an der Eintopf-Vorführung des seit 22 Jahren total begeisterten Beschäftigten Thomas Scherrer – er sei lizenziertes Topfmeister.



Einige von uns kauften später auch voller Freude von den schönen Setzlingen.

Die Landwirtschaft, nochmals ein riesiger Beschäftigungs- und Produktionszweig der von Vielfalt in Sachen Tieren strotzte. 45 Mutterkühe, Rasse Angus, gerade auf der Weide, zwei Esel, Ziegen, Schafe, Hühner, Hasen und lustige Schweine tummeln sich hier. Sehenswert der historische Stall von um 1900. Dieser Betrieb sei sehr hilfreich für instabile Menschen. Die Arbeiten erden und beruhigen.

Im Hofladen können unzählige feine Bio-Erzeugnisse gekauft werden, so das Bio-Fleisch und Felle, Fruchtsäfte, auch gebrannt, Essige, Eier, Tee, Gemüse, Kekse und einiges mehr.

Benno Scherrer erwähnte, dass ja eigentlich der ganze grosse Betrieb vor allem der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung dient und doch geht es hier um viel mehr! Menschen können hier in wunderbarer Umgebung ihren Talenten und Fähigkeiten entsprechend eine befriedigende Aufgabe bekommen und viel Freude und grosse Wertschätzung erfahren. Das höchste zu erreichende Ziel kann auch sein, jemanden in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Was auch immer wieder gelingt.

Noch ein herzerwärmendes Beispiel, wie auf dem Sunnahof in jedem Menschen ein Talent gesucht und eingesetzt wird: Ein Mann mit extremer Langsamkeit konnte als wertvoller Begleiter für einen sehbehinderten Kollegen eingesetzt werden. Täglich ganz langsam auf dem Weg vom und wieder zum Bus. Ein anderer Mann kann nach Jahren dank Förderung nun stolz selbständig den ÖV benutzen. Selbstwert und Freude erfahren natürlich in den verschiedenen Betrieben alle Menschen in ihren Tätigkeiten. Auch wichtige Werte für den Arbeitsmarkt wie Selbständigkeit, Präzision, Verantwortung und Pünktlichkeit werden hier erworben.

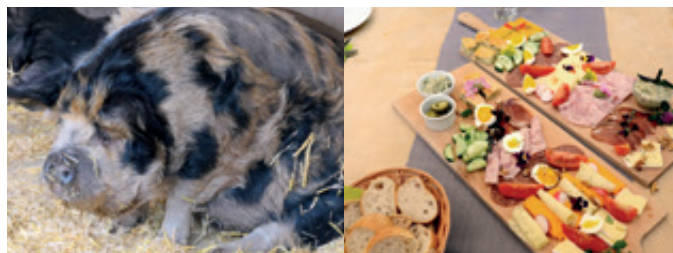
Es gäbe noch viel zu berichten von diesen drei vollen und aufstellenden Stunden auf diesem faszinierenden Sunnahof.

Zum Schluss verwöhnte uns dann noch das Gastromieteam mit traumhaft schön dekorierten Vesperplatten und feinen selbst gebackenen Kuchen. Dazu die schmackhaften Säfte vom Bio-Hof.

Zu guter Letzt durften wir von Kollegen aus den eigenen Reihen noch musikalische Unterhaltung geniessen! Xaver Biedermann spielte herrliche Lieder auf der Steirischen Orgel und prima harmonierten die zum ersten Mal zusammen spielenden Gitarristen Markus Tichy und Peter Tschiggfrei. Bei den Udo Jürgens-Hits wurde freudig mitgesungen! Bravo und vielen Dank!

Ich bin wirklich sehr beeindruckt und begeistert von diesem Sunnahof und dem freundlichen und respektvollen Umgang mit diesen besonderen Menschen. Der Sunnahof ist in jedem Fall ein Ausflug wert besonders auch zum Einkaufen und Einkehren! Mehr Informationen auch zur interessanten Geschichte sowie saisonale Angebote und Anlässe findet Ihr unter www.sunnahof.or.at

Sabine Lack Gerber



MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Am 20. März 2023 hat die erfreuliche Zahl von 101 Kolleginnen und Kollegen an der Mitgliederversammlung teilgenommen.

Traditionsgemäss hat der Vorstand einen interessanten Vortrag organisiert, welcher vor dem offiziellen Teil der Versammlung das Interesse der Teilnehmenden weckte: Der Hilti Mitarbeiter Herwig Habenbacher nahm uns in die spannende Welt des Wingsuit Fliegens mit. Herwig hat ein ganz neues Licht auf diese doch ziemlich kritisch gesehene Sportart geworfen. Siehe Beitrag auf Seite 8.



Anschliessend führte Obmann Markus Gerber zügig durch die Traktanden:

Nach dem Rückblick auf die Anlässe vom vergangenen Clubjahr folgte der Bericht des Kassiers Jürg Traber. Er zeigte auf, dass unser Vermögen um fast 7000.– Franken zugenommen hat. Der Grund dafür

ist, dass wir wegen Corona nicht alle geplanten Anlässe durchführen konnten.

Nachdem Rechnung und die Geschäftsführung 2022 genehmigt wurden, konnte Markus Gerber zum wichtigen Traktandum Wahlen überleiten. Er startete mit der Verdankung des zurücktretenden Vizeobmanns Hansruedi Rüdüsühli. Der Obmann zeigte anhand einiger Fotos die wichtigsten «Meilensteine» von Hansruedis 8-jähriger Karriere als Event-Organisator und übergab ihm zum Dank ein Fotoalbum mit diesen Erinnerungen. Zusätzlich konnte er ihm im Namen des HPC einen Gutschein für ein feines Essen mit seiner Frau in einem guten Restaurant übergeben.



Der restliche Vorstand und die beiden Revisoren stellen sich für weitere zwei Jahre Einsatz zum Wohle des HPC zur Verfügung.

Nach intensivem Suchen konnte der Vorstand einen Ersatz für Hansruedi Rüdüsühli finden: Markus Tichy. Dieser wurde mit grossem Applaus begrüsst und somit gewählt. Mehr zu Markus Tichy auf Seite 2.

Anschliessend wurde der Kollegen gedacht, welche seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind.

Nun ging es zu den nächsten Plänen: Am 10. Mai 2023 werden wir den Sunnahof in Göfis besuchen, den Bericht dazu findet Ihr auf Seite 3 und 4. Zum Tagesausflug gibt es schon recht konkrete Pläne: Die Idee, eine Schifffahrt auf dem Bodensee mit Besuch des Zeppelin-Museums zu machen stiess auf sehr positives Echo.

Das nächste Traktandum war die Festlegung des Mitgliederbeitrags für das laufende Jahr. Der Vorschlag des Vorstandes, trotz des Vermögens von Fr. 37 751.- den Beitrag von 60.- Franken beizubehalten, wurde einstimmig angenommen.

Beim letzten Traktandum Verschiedenes erklärte der Obmann kurz das Programm OwnIT, in welchem aktive Hilti Mitarbeitende verschiedene Projekte durchführen. In einer Gruppe sind auch wir Pensionierte willkommen. Zum Beispiel, um zu zeigen, wie Hilti in der Vergangenheit «tickte.» Mehr davon werden wir in Zukunft hören.

Dann kam noch unser Kollege Bruno Beck zu Wort. Er erklärte das Projekt Makerspace, welches Kurse und Werkstätten für Bastler und Tüftler anbietet. Auch da sind wir vom HPC herzlich eingeladen, mitzumachen. Mehr dazu unter www.makerspace.li



Um ca. 15.15 Uhr konnte der Obmann die Versammlung schliessen und gleichzeitig das Zvieri mit gemütlichem Zusammensein eröffnen.

Die Bewirtung an diesem Anlass wurde zum ersten Mal vom neuen Hilti – Küchenchef Michael Scheiber geleitet. Sein Vorgänger Walter Mattle hat diesem Anlass zum ersten Mal als Pensionierter beige-wohnt!

Markus Gerber



DANK AN HANSRUEDI RÜDISÜHLI



Während acht Jahren war Hansruedi Rüdüsühli unser Vizeobmann und vor allem Event-Organisator. Hier ein paar Impressionen davon:



Zum Einstand: Schiffsreise auf dem Zugersee 2015



2016 Fahrt mit der Öchslebahn



2017 Ticino Due



2018 Konstanz mit Besuch des Sea Life



Die grösste Herausforderung war 2022 nach der kurzfristigen Absage der Kartause Ittingen etwas Passendes zu finden. Hansruedi hat das Unmögliche möglich gemacht und einen tollen Ersatz-Ausflug organisiert!

Markus Gerber

WINGSUIT – DER TRAUM VOM VOGELFLUG

Ich kenne Herwig Habenbacher seit er 1994 in der Informatik vom Technischen Zentrum bei Hilti AG startete. Ich wusste, dass er ein «Naturbursche» ist und Bergsteigen und Klettern als Hobby hatte.

Bei der Suche nach einem interessanten Vortrag für unsere diesjährige Mitgliederversammlung kam ich auf Herwig und war sofort Feuer und Flamme, als er mir begeistert von seinem Hobby, dem Wingsuitfliegen erzählte.



«Das Fliegen ist ein alter Traum der Menschheit. Aber das freie Fliegen, fliegen wie ein Vogel haben die Menschen erst im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts verwirklicht. Das Wingsuitfliegen kommt dem Traum vom Vogelflug wohl am nächsten: die Hände und Füsse wie Flügel auszubreiten und fliegen: «ich bin der Flügel!».

Noch immer genieße ich die ersten Sekunden nach dem Absprung, der Moment, in dem man realisiert, dass man nicht fällt, sondern fliegt. Und im Fluge das unbeschreibliche Gefühl der Freiheit.»



(Über Locarno Foto: Reto Nyfenegger)

«Wenn ich Bergdohlen beim Fliegen zusehe, wie sie Geschwindigkeit aufnehmen und dann voller Freude Flugfiguren ausführen, kann ich exakt dieses Gefühl nachvollziehen: es ist die Erfüllung einer unendlichen Sehnsucht.»

Zum Wingsuitfliegen kam Herwig schon vor zwanzig Jahren.

Zuerst ist er mit dem Wingsuit von Flugzeugen gesprungen, 2004 startete er mit der BASE Ausrüstung (siehe Factbox).

Zu dieser Zeit war noch Pionierstadium, es gab kaum Leute mit Erfahrung oder die man fragen konnte. Er absolvierte die Ausbildung zum Wingsuit Instruktor, den er im Februar 2006 als erster Österreicher abschliessen konnte.



(«Rodeo» über Locarno. Foto: Denis Faoro)

Inzwischen gibt er sein Wissen und die riesige Erfahrung an Anfänger weiter – und es macht ihm grossen Spass zuzusehen, wie sie flügge werden.

Wingsuit: Der Flügelanzug ist ein spezieller Anzug mit Flächen zwischen Armen und Beinen, welche als Flügel (ähnlich wie beim Gleitschirm) wirken.

Starten: Entweder durch Abspringen von Flugzeugen aus, oder dann ab hohen Felskanten oder Klippen (sogenanntes Base-Jumping).

Fliegen: Die Fluggeschwindigkeit beträgt um die 200 km/h. Wingsuits erreichen etwa eine Gleitzahl von 3, d.h. auf einen Meter Sinkflug werden drei Meter Horizontalflug erreicht.

Landen: Durch die hohe Geschwindigkeit, welche für das Fliegen benötigt wird, muss der Sportler rechtzeitig per Fallschirm die Landung einleiten, denn ein Landen bei dieser Geschwindigkeit wäre unmöglich.

Herwig Habenbacher
Markus Gerber

ENDLICH WIEDER NIKOLAUS

Zwei Jahre lang haben unerwünschte Ereignisse verhindert, dass wir Hilti-Pensionierten uns treffen konnten. So kam die Einladung durch den Vorstand gerade zur rechten Zeit, um uns aufzuheitern. Die Aussicht auf Gesellschaft und Unterhaltung motivierte an die 160 Leute sich anzumelden.

Heute war es soweit. Ein gut gefülltes Parkhaus und auch die Testpflicht wurden gerne in Kauf genommen und schon vor Beginn war der Saal fast komplett besetzt.

Markus, unser Obmann, begrüßte uns und gab einen kurzen Überblick über das Programm.



Da Michael Hilti erkrankt war, schilderte uns Christoph Loos, noch CEO der Hilti AG, die anspruchsvolle Zeit, die Hilti mit viel Arbeit und Einsatz gemeistert hat. Einen grossen Anteil hat natürlich der Krieg in der Ukraine, der von den Mitarbeitern dort viel Durchhaltewillen verlangt. Noch schwieriger gestalten sich die Verhältnisse für die Niederlassung in Russland, wo die Anzahl der Beschäftigten bereits drastisch reduziert werden musste. Derzeit steigen auch die Preise für Rohstoffe und viele Teile sind nur zeitverzögert zu beschaffen. Grosse Anstrengung war nötig um diese Defizite auszugleichen.

Trotzdem sieht Hilti zuversichtlich in die nächste Zukunft. Neue Pläne, die in den vergangenen Jahren ausgearbeitet wurden, können bald in die Tat umgesetzt werden, sowohl in der Produktion als auch im Servicebereich für Kunden.

Als nächstes informierte uns Jürgen Michalko, Leiter Hilti Pensionskasse FL/CH, über das Vorhaben, die Pensionsberechnung künftig auf eine attraktive-

re Schiene zu bringen und zur Freude aller Anwesenden versprach er auch heuer wieder ein Bonusgeschenk der Firma Hilti.

Diese konzentrierten Ausführungen steigerten die Vorfreude Aller auf das nunmehr erwartete Essen, das Walter Mattle mit seinem Team in kürzester Zeit servierte und dabei auch noch Vegi-Freunde berücksichtigte.



Die Musikkapelle «Rätikovska» untermalte die Stimmung mit böhmischer Musik und weihnachtlichen Liedern.

Und dann die Überraschung, es kam wirklich ein wunderbarer Nikolaus, in festlichen Kleidern, mit Mitra und Bischofsstab und einem schwarzen Buch, in dem, wie sich zeigte, die Verfehlungen des Vorstandes aufgeschrieben waren. Es war die Rede von schlecht gezählten Weinflaschen und fehlenden Geschenken und zur Warnung wurde eine Rute überreicht.



Beim anschliessenden Kaffee und einem grossen Kuchenbuffet stieg der Geräuschpegel wieder beträchtlich an und die fleissigen Bäckerinnen bekamen viel Lob.



Eine Tombola belebte noch einmal die Laune der Gewinner, die sich ein kleines Geschenk aussuchen konnten.

Es war ein sehr unterhaltsamer und angenehmer Nachmittag mit Freunden und Bekannten. Für den Heimweg war auch noch gesorgt, denn jeder konnte sich Arm in Arm mit einem frisch gebackenen Grittibänz auf den Weg machen.

Helga Grandl



HILTI INTERESSIERT UNS

NURON – DIE VOLLKOMMEN NEUE HILTI AKKU-PLATTFORM



Mit der neuen Akku-Plattform Nuron vereinfacht Hilti die Arbeit auf der Baustelle grundlegend, bringt ein deutlich höheres Leistungsniveau, erleichtert das Gerätepark-Management und verbessert den Gesundheitsschutz. Nuron basiert auf einem einzigen Batteriesystem, das den gesamten Bereich von leichten bis schweren Anwendungen abdeckt.

Baufachleute stehen oft vor dem Problem, dass sie diverse Geräte mit unterschiedlichen Energiequellen auf verschiedenen Baustellen benötigen. Es gibt mehrere Akku-Systeme, sowie kabelgebundene und benzingetriebene Geräte für verschiedene Anwendungen. Das führt zur Suche nach Geräten, passenden Batterien und Ladegeräten oder der Bereitstellung von Treibstoff. Hilti ändert dieses Dilemma mit Nuron.

Der neue Hilti CEO Jahangir Doongaji sagt denn auch: «Unsere Kunden wollen in einer vollständig kabellosen Umgebung mit einer einfachen Lösung arbeiten, die ihnen mehr Flexibilität und Produkti-

vität bietet, ohne Kompromisse bei Gesundheitsschutz und Sicherheit eingehen zu müssen. Ich bin überzeugt, dass wir mit Nuron echten Mehrwert bieten.»



Alles auf einer Plattform, mit höherer Leistung

Alle Akkus und Ladegeräte sind kompatibel mit sämtlichen Nuron-Geräten, was für die Optimierung des Geräteparkes und entsprechende Kosteneinsparungen beim Kunden unerlässlich ist. Die neu entwickelte 22-Volt-Plattform bietet ein beispielloses Leistungsniveau – auch für schwere Arbeiten, die bisher nur mit kabelgebundenen, benzingetriebenen oder Hochspannungs-Akkusystemen ausgeführt werden konnten. Grundlage dafür ist eine völlig neu konzipierte Batterie-Schnittstelle, die sogar eine höhere Leistung ermöglicht als bei Netzgeräten. Selbstverständlich mussten auch sämtliche bisherigen Batteriegeräte an die neue Voltage angepasst, entwickelt und produziert werden. Auch wurden vielfach neue Funktionen entwickelt und entsprechend in die Geräte eingebaut. Alles in Allem eine riesige Leistung auch in den Entwicklungs-, Produktions- und Logistikbereichen.



Cloud-Anbindung zur Steigerung der Produktivität

Mit Nuron werden darüber hinaus auch «smarte» Services über die Akku-Plattform zugänglich: Gerätedaten werden auf den Batterien gespeichert und bei jedem Ladevorgang automatisch an die Cloud gesendet. Die Informationen zu Gerätenutzung und -auslastung, Lade-Ort und Batteriezustand tragen dazu bei, dass unter optimalen Voraussetzungen gearbeitet werden kann und Anwender umgehend informiert werden, sollten Massnahmen erforderlich sein. Diese Informationen sind jederzeit auch auf Smartphones oder Desktop-Plattformen über

die ON!Track-Software abrufbereit. Innerhalb des Hilti Flottenmanagements beim Kunden werden die Gerätedaten genutzt, um Ausfallzeiten zu reduzieren und Geräteparks zu optimieren und dadurch die Produktivität zu erhöhen.

Neue Funktionen für mehr Gesundheitsschutz und Sicherheit auf der Baustelle

«Unser starker Fokus auf den Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Anwender erreicht mit Nuron ein neues Niveau. Kunden können von neuen Sicherheitsfunktionen und einer viel breiteren Auswahl an Akku-Geräten profitieren, die unsere bewährten und führenden Sicherheitstechnologien enthalten», erklärt Konzernleitungsmitglied Tassilo Deinzer. Staubabsaugungssysteme (DRS) und die elektronische Schnellabschaltung (ATC) sind für alle relevanten Geräte verfügbar. Auch die aktive Vibrationsreduktion (AVR), eine weitere wichtige Funktion für Gesundheitsschutz und Komfort, ist im Nuron-Portfolio in wesentlich mehr Geräten verbaut. Darüber hinaus wurden alle Geräte hinsichtlich Ergonomie, Gewicht und Robustheit optimiert.



In **Zusammenarbeit** mit Kunden hat Hilti zudem zwei neue Technologien für mehr Sicherheit in der Handhabung von Winkelschleifern entwickelt. Das «3D ATC»-System schaltet das Gerät ab und aktiviert die Scheibenbremse, wenn es zu einer plötzlichen, unkontrollierten Bewegung in eine beliebige Richtung kommt. Dieselbe Schnellabschaltung wird auch durch das neue «SensTech»-System ausgelöst, dessen Sensoren realisieren, wenn z.B. ein Gerät versehentlich fallen gelassen wird und dem Anwender aus der Hand gleitet.

Die Gesamtplattform der Gerätefamilien umfasst beispielsweise:

- Akku-Bohrhämmer SDS-Plus
- Akku-Kombihämmer SDS-Max
- Akku-Meißelhammer
- Akku-Bohrschrauber
- Akku-Schlagschrauber
- Akku-Sägen
- Akku-Winkelschleifer und -Schleifgeräte
- Akku-Befestigungsgeräte
- Akku-Rohrpresse
- Akku-Kabelschneidergeräte und -pressgeräte
- Akku-Messgeräte

- Akku-Auspressgeräte
- Akku-Bausauger und Staubmanagement
- Akku-Baustellenlampen und - Baustellenradios

Die Auslieferung der Nuron-Produkte hat im März 2022 begonnen. Die weltweite Markteinführung mit 70 Geräten wurde 2022 fortgesetzt und wird im Jahr 2023 mit weiteren 30 Geräten ergänzt. Damit werden in Kürze um die 100 Geräte auf einer Plattform (22 Volt) laufen und viele weitere folgen.

Matthias Hassler
Ewald Kaluscha
This Oertle



ERSTE DUALE BERUFS- AUSBILDUNG IN OSTAFRIKA

Das Berufsbildungssystem in Ostafrika ist überwiegend universitär, doch nicht jeder Schulabgänger hat die Möglichkeit, eine Universität zu besuchen. So hoffen Millionen arbeitsloser Jugendlicher in den Städten Ostafrikas, als ungelernete Tagelöhner ein paar Dollar zu verdienen, ohne sich ein menschenwürdiges Leben aufbauen zu können. Gleichzeitig haben die lokalen Unternehmen einen enormen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften.

Um diese Lücke zu schliessen, hat die Hilti Foundation die duale Berufsbildungs-Initiative «PropelA» ins Leben gerufen, die sich an Jugendliche in den Städten richtet und ihnen eine nachhaltige Lebensperspektive bieten soll.



Das Projekt ist im November 2022 mit rund 120 Auszubildenden und 24 Elektro- und Sanitärbetrieben gestartet, die dieses in Kenia einzigartige Ausbildungsmodell gemeinsam mit zwei Privatschulen und der NITA (National Industrial Training Authority) umsetzen. Ziel der Hilti Foundation ist es, eine duale Berufsausbildung zu etablieren, die alle Elemente vereint, die für einen systemischen Wandel notwendig sind: Dazu gehören eine engagierte Industrie, Schulen mit der richtigen Ausstattung und den richtigen Werkzeugen, gut ausgebildete Lehrkräfte, die nach einem geeigneten und staatlich genehmigten Lehrplan unterrichten, kontinuierliche Weiterbildungspläne für betriebliche Ausbilder und Lehrkräfte sowie eine nachhaltige Finanzierung.



«Diese Initiative bietet eine Ausbildung, die den Bedürfnissen des Marktes entspricht und jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich eine langfristige berufliche Perspektive aufzubauen», erklärt Werner Wallner, CEO der Hilti Foundation.

100 Jahre Schweizer Expertise in der dualen Ausbildung trifft auf kenianische Bedürfnisse

Die Evaluierung des Marktes zeigte die Bereitschaft vieler Unternehmen, in ein Programm zu investieren, das ihren Bedarf an Fachkräften deckt, da die derzeitigen Bildungssysteme nicht die auf dem Markt nachgefragten Qualifikationen vermitteln. Im Rahmen einer von der Hilti Foundation organisierten Bildungsreise in die Schweiz, erhielten zehn kenianische Unternehmen und zwei (private) Schulen wichtige Einblicke in das duale Ausbildungsmodell und waren begeistert.

Schliesslich haben Schweizer Experten, die auf 100 Jahre duale Ausbildung zurückblicken können, und ein kenianisches Expertenteam einen erstklassigen Lehrplan erstellt, der die Bedürfnisse der Privatwirtschaft erfüllt. Er beschreibt für jedes Semester die Ausbildungsinhalte in den Betrieben sowie das theoretische und praktische Lernen an den Berufsschulen. Die Initiative umfasst auch die Weiterbildung von Lehrern und betrieblichen Ausbildern, die die Lehrlinge betreuen sollen.

Zudem wurden die Schulen nach den neuesten Standards in der Schweizerischen Berufsbildung neu gestaltet und mit hochwertigen Geräten, Werkzeugen sowie den auf dem kenianischen Markt verwendeten Materialien ausgestattet.



Ausblick & nächste Schritte

Im Jahr 2023 plant die Hilti Foundation gemeinsam mit führenden kenianischen Unternehmen ein Konzept für Berufsverbände zu entwickeln, um die Nachhaltigkeit des Ausbildungssystems zu gewährleisten, die Ausbildung weiterzuentwickeln und den Lehrplan an die Entwicklung des Marktes anzupassen. Sobald die Qualität des Ausbildungsprogramms im Jahr 2023 gesichert ist, wird das Projekt in grösserem Umfang durchgeführt. Bis 2025 soll mit 70 teilnehmenden Unternehmen und 1000 Auszubildenden eine Marktabdeckung von 80% erreicht werden.

Im November 2022 haben 120 Lehrlinge ihre duale Berufsausbildung begonnen. Sie haben einen Lehrvertrag mit Gehalt und Sozialleistungen unterschrieben und werden nach zwei Jahren ihre Ausbildung mit einem offiziellen nationalen Diplom abschliessen.

«Unser Ziel ist es, mit dieser Initiative ein Leuchtturmprojekt zu schaffen, das auf andere Bauberufe und im Laufe der Zeit hoffentlich auch auf andere Berufe übertragen werden kann», so Werner Wallner abschliessend.

Lena-Sophia Nachbaur, Kommunikation Trust



NEUE HPC-MITGLIEDER



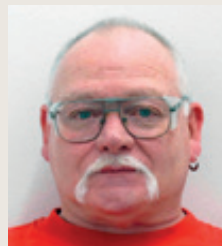
Paul Colman



Rolando Bofelli



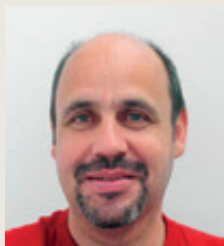
Siegfried Marxer



Alfred Wiesner



Anita Mattle



Peter Breuss



Peter Tschiggfrei



Walter Mattle



Norbert Neyer



Werner Dutler



Yijun Li



Andreas Baldauf



Angelo Gomes



Helmut Haas



Peter Schaefer

Wir heissen alle herzlich willkommen!

Terminplan 2023

Dienstag, 4. Juli 2023

Tagesausflug

Mittwoch, 9. August 2023

Herbstausflug oder gemütliches Zusammensein

Donnerstag, 21. September 2023

Pensionierten-Nachmittag

Samstag, 23. September

Hilti Campus Besichtigung (Tag der offenen Tür)

Freitag, 15. Dezember 2023

Hilti Jahresschlussfeier

Montag, 18. Dezember 2023

Nikolausfeier (verschoben vom 5. Dez. 2023)

Die Leihgeräte-Ausgabe der Hilti AG ist bis auf weiteres nur am Montag,
Mittwoch und Freitag geöffnet.
Die Öffnungszeiten sind von 13.00 – 14.30 Uhr.

Impressum Hilti Treffpunkt – Neues für Hilti Pensionierte:
Redaktion: Führungsteam des Hilti Pensionierten Club HPC
Gestaltung und Koordination: Josef Zoller
Postadresse: Hilti Treffpunkt, Ulmenweg 15, 9472 Grabs

E-mail:
info@hpc.li
josef.zoller@rsnweb.ch
Homepage: www.hpc.li